

Seelsorgeraum Hochpustertal

Pfarre Sillian
Expositur Heinfels
Pfarre Tessenberg

Pfarrbrief Mai 2020

gemeinsam unterwegs

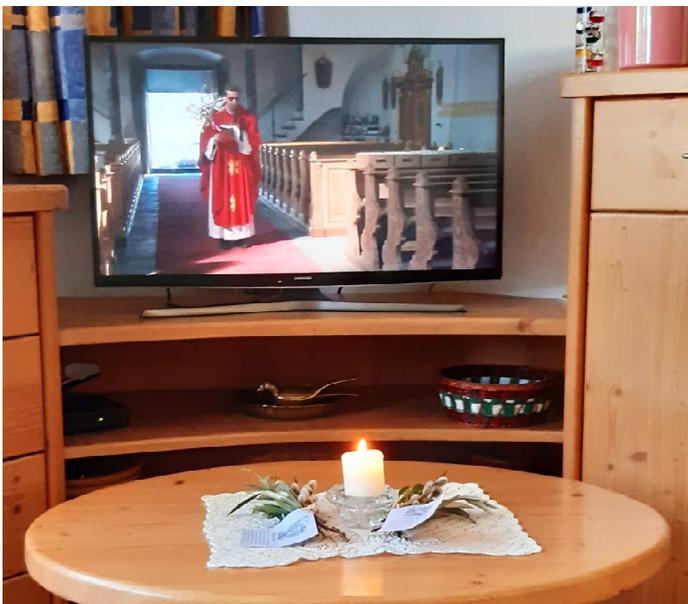
Taizé-Gebet

Atem der Liebe Gottes, Heiliger Geist,
du legst den Glauben in die Tiefe unserer Seele.
Er ist wie ein tausendfach erneuerter
Schritt des Vertrauens.

Er kann nur ganz einfaches Vertrauen sein,
so einfach, dass alle ihn annehmen können.

In Krisenzeiten den Glauben leben?!

Krisen hat es in den Jahrhunderten der Pfarre Sillian, der Mutterpfarre großer Teile unseres Dekanates, schon viele gegeben. Oft und oft habe ich mir im gotischen Getäfel des Bischofszimmers - das mehr als ein halbes Jahrtausend Geschichte auf dem Buckel hat – gedacht: Was dieser Raum wohl schon alles an Freuden und Tränen gesehen hat! Aber eine Situation, wie wir sie in diesen Tagen erleben, die ist doch einzigartig. Eine Gesundheitskrise, die so gut wie alle Länder der Welt erfasst, die rund um den Globus das Leben lahmlegt, und sogar unmöglich macht, dass Menschen weiter gemeinsam in der Kirche zusammenkommen und beten, das ist doch einzigartig.



In Krisenzeiten dennoch den Glauben wirklich leben – in Krisenzeiten dennoch weiter wirklich lebendig Kirche sein, wie kann das gehen? Eure eindeutige Antwort: Na als Hauskirche, als Kirche Daheim, als Kirche in den eigenen vier Wänden, und mit den Menschen, die dort leben, das ist doch offensichtlich! Ja, das ist offensichtlich. Und viele Rückmeldungen und Bilder füllen diese Antwort mit ganz viel Leben. Mit eurem Leben. Ihr lebt es ganz konkret.

Drei Dinge möchte ich herausgreifen:

- **Hauskirche**

leben heißt für euch, z.B. mit den Unterlagen die von unserer DR Maria Schett liebevoll erstellt werden und

die bei uns auf der Homepage zum Herunterladen bereitstehen, als Familie zusammenkommen, und so ganz schlicht gemeinsam beten und Gottesdienst feiern. Downloads: „Maiandacht“, „Hauskirche“, „Muttertag“. Hauskirche leben heißt aber auch am Tag der Beerdigung uns lieber Menschen, das „Gebet für Verstorbene“ als Download auf unserer Homepage nutzen und sich auf diese Weise mit der Trauerfamilie zum Zeitpunkt der Beerdigung zu vereinen. Aber auch die diözesane Sammlung von Ideen und Initiativen ist vielen zu einer wahren Fundgrube und Schatzkiste geworden Link dazu auf der Startseite unserer Homepage ganz oben unter „Glaube & Feiern“.

Auch die Osterlichter, die als kleiner Gruß von uns zu euch allen bis vor die Wohnungstür gekommen sind, waren eine Ermutigung und Einladung dazu, doch mitzutun und Hauskirche zu leben. Glauben leben, Kirche sein, das können wir alle. Dazu braucht es niemanden andern, der das für uns macht. Das geht. Diese Erkenntnis werden wir wie einen Schatz aus dieser Krisenzeit in die Zukunft mitnehmen. Es braucht nur andere, die es auch mit uns tun. Und vielleicht entsteht damit im Laufe der Zeit ganz nebenbei auch bei euch Daheim ein Ort, an dem ihr Gott in euren vier Wänden ein echtes und belebtes Zuhause gebt.



- Glauben leben – lebendig Kirche sein - das geht aber auch, indem wir uns über **Livestream** verbinden, und den Gottesdienst in unserer Dekanatspfarrkirche mitfeiern. Manche melden zurück, dass sie kaum je so andächtig und nah bei den Messen dabei waren oder die Kar- und Ostertage mitgefeiert haben, wie in diesem Jahr. Plötzlich ist man nicht mehr weit weg, sondern ganz nah dran. Und vieles, was sonst ablenkt, fällt weg. Unmerklich geschieht es irgendwann, dass man

nicht mehr bewusst vor einem Bildschirm sitzt, sondern mitten drin ist in der Feier. Geradezu unmittelbar dabei. Berühren tun uns die Berichte von denen, die erzählen, dass sie sich daheim für den Gottesdienst festlich herichten, eine Kerze und vielleicht auch ein Kreuz herichten und auf diese Weise das Mitfeiern zelebrieren.

Unser Angebot, über Livestream mitzufeiern, werden wir sicherlich in der ganzen Krisenzeit aufrecht erhalten. Und auch für danach werden wir uns überlegen, wie wir die Chance, die darin liegt, bleibend nutzen können.

- Glauben leben – lebendig Kirche sein – das lebt uns aber auch die Sillianer **Weggemeinschaft** vor. Natürlich können auch sie jetzt nicht mehr an einem Ort zusammenkommen. Also haben sie eine Whatsapp-Gruppe gegründet, um sich eben so weiter nah zu sein, auszutauschen und von Jesus ansprechen zu lassen. Und von ihm inspiriert selber initiativ zu werden. Vielen ist ja die große Buntheit unseres letzten April-

Pfarrbriefes aufgefallen. So was entsteht eben, wenn Menschen selber Frischzelle von Kirche sind, und das leben. Bitte beachtet auch den Artikel unserer Weggemeinschaft dazu auf Seite 4.

Liebe Arnbacher, Sillianer, Panzendorfer und Tessenberger, in Krisenzeiten den Glauben wirklich leben und lebendig Kirche sein, dahinter steht bei uns eigentlich viel weniger ein Fragezeichen, sondern ein Rufezeichen. Wir leben es! Und jetzt, wo so gut wie alle gewohnten Kanäle kirchlichen Lebens aufgrund der Krise verschlossen sind, entfaltet Gottes Geist in uns eine unglaubliche Kreativität und führt uns zu einer ungeahnten Intensität. Als euer Seelsorger lade ich einfach ein, diesen Weg beherzt weiter zu gehen. Habt keine Angst, dieser Weg führt ins Leben. In ein Leben in Fülle.

Euer Dekan Anno

Livestream daheim am Fernseher mitfeiern

Viele moderne TV-Geräte können sich mit euren Handys verbinden, und dann könnt ihr den Livestream nicht nur auf dem kleinen Bildschirm eures Telefons sehen, sondern groß auf eurem Wohnzimmer-TV. Manche Fernseher haben auch einen direkten Zugang zu WLAN, dann könnt ihr das Bild direkt aus dem Internet

auf unserem YouTube-Kanal empfangen. Nach Rücksprache mit Fachmann Günter Aichner empfiehlt er euch, einfach einen Blick in die Betriebsanleitung eures Fernsehers zu werfen. Dort sollte alles erklärt sein. Ansonsten ist Günter sogar auch bereit, euch weiterzuhelfen. Gutes Gelingen und viel Freude!

„Backstage-Bericht“ vom „Livestream“ Was hinter den Kulissen so alles läuft, damit es läuft

Hat euch nicht auch sonst bei großen Events und Veranstaltungen interessiert, wie es da wohl „backstage“, also verborgen hinter dem großen Bühnenvorhang wohl zugeht, und was es da alles braucht, damit das Ganze gut „rüberkommt“? Und wenn einem da dann ein Blick wie durchs Schlüsselloch erlaubt worden ist, dann ist man aus dem Staunen gar nicht mehr herausgekommen. Unglaublich, wie viele Menschen da arbeiten, und wie viele Arbeitsstunden da drinnen stecken.

Mit diesen Zeilen wollen wir die Tür in den „backstage“-Bereich unserer Livestream-Gottesdienste einen Spalt öffnen. Was steckt eigentlich hinter einer einstündigen Übertragung, wie ihr sie gerade zu Ostern miterleben konntet?

Zunächst ist es meine Aufgabe als Pfarrer, mir den gewohnten Ritus eines Gottesdienstes völlig neu durchzudenken. Denn es fehlt ja nun die Unmittelbarkeit. Eigentlich seid ihr alle zunächst nur „Zuschauer“, die vor einem Bildschirm sitzen, und die deshalb in jedem Moment auch die Freiheit haben, das Bild wieder wegzudrücken und umzuschalten. Die Unbekümmertheit, die man da daheim hat, hat man in der Kirche nicht. Also braucht es eine Gestaltung, die aus „Zuschauern“ echte „Mitfeiernde“, „Mittuende“ macht; die die Menschen vor den Bildschirmen hineinholt in das Geschehen, und ihnen in der Kirche, in der Feier einen spürbaren Platz und ihren unersetzlichen, aktiven Part zurückgibt. Dafür braucht es Kreativität, und den Mut, einfach neue Dinge zu versuchen. Und es braucht eine große Geduld und Konsequenz, sie dann bis ins Detail durchzudenken.

Wenn dann die Idee geboren ist, beginnt die Phase der Umsetzung. Urheberrechtliche Fragen müssen geklärt werden. Menschen müssen zum Mitmachen begeistert werden, Bilder, Audio-Dokumente überlegt und mit den anderen, tatsächlich live beim Gottesdienst gefeierten Elementen kombiniert und verbunden werden. Und hier beginnt bereits die Stunde der Techniker im Hintergrund. Die digitalen Elemente müssen dann erst von den Mitwirkenden daheim hergestellt und schließlich von allen eingesammelt werden. Und dann muss wieder

z.B. aus den Einzelsätzen der Kinder am Palmsonntag wieder eine ganze Passion zusammengesetzt werden. Wenn das fertig ist, wird zur Krönung noch eine eigene Tonspur mit Geräuschen daruntergelegt. Denn dadurch, dass die Kinder ja nicht real in der Kirche sind, gibt es beim Gottesdienst für die im Livestream Mitfeiernden „nichts zu sehen“ bei der Passion. Also braucht es auf andere Weise eine Intensivierung und Verlebendigung des nur Hörbaren.

Wie eine Selbstverständlichkeit mutet es an, dass natürlich alle, die tatsächlich live beim Gottesdienst mitwirken, ihre Beiträge vorbereiten und proben müssen. Die Musiker üben ihre Stücke, Sängerinnen und Sänger bereiten sich vor und stimmen sich mit den Instrumenten ab, und als Priester bereite ich alle Texte und die Predigt sorgfältig vor. Dieser Teil ist damit eigentlich das Einzige, was sich durch den Livestream wenig verändert hat. Lichttechnik, Bildschnitte, Einblendungen und Kameraeinstellungen hingegen, das alles muss fast wie bei einem Drehbuch vorher miteinander besprochen und abgestimmt werden. Für die Tontechnik heißt das, dass sowohl die digitalen wie die Live-Beiträge auf den verschiedenen Kanälen des Mischpultes in der Sakristei eingemessen und abgestimmt werden müssen. Immer wieder müssen auch weitere Mikrophone installiert werden, um den Klang in der menschenleeren Kirche trotz übermäßigem Hall dennoch gut herzubekommen. Und für die Mitwirkenden braucht es Monitor-Lautsprecher, die z.B. aufgrund der großen räumlichen Distanz zwischen Chor und Altarraum verhindern, dass Musik und Gesang auseinanderfallen.



Nach allen Tests die schon im Vorfeld gelaufen sind, schlägt jetzt aber zusätzlich noch die entscheidende Stunde des Übertragungstechnikers. Denn das beste Signal von Bild (Peter Leiter sendet in Fernsehqualität) und Ton (wir fahren im Moment mit 12 Kanälen) nützt nichts, wenn es nicht stabil gesendet wird, so dass ihr es daheim empfangen könnt. So haben wir uns entschieden, neben dem Kanal des Smartphones an den Werktagen einen eigenen, einen zweiten drahtlosen Internetanschluss in der Kirche einzurichten, der es schafft, zumindest einen solchen Anteil der bereitstehenden Daten-

menge zu transportieren, damit das Medium Bildschirm daheim bei euch nicht zur technischen Hürde oder gar zur Störung wird. Wie fragil und anfällig Übertragungstechnik ist, erleben wir ja nicht zuletzt bei den besten Profis, wenn z.B. bei ORF-Interviews während den Nachrichten plötzlich der Ton ausfällt oder das Bild verzerrt „hängen“ bleibt.

Man würde es fast vergessen, erst dann folgt für eine kurze Zeit die Gottesdienstfeier. In einer völlig leeren Kirche. Ohne, dass es für mich als Pfarrer oder die MusikerInnen irgendeine Form von Feedback gibt. Wir alle sehen nur leere Bänke, und ein paar Menschen, die daran arbeiten, dass der Gottesdienst und seine Übertragung „klappen“. In diesem Klima bringen alle ihren Beitrag ein. Alles muss dennoch ganz leicht und selbstverständlich wirken, nur dann entsteht eine Atmosphäre von Feier, die Menschen mitreißt und hineinnimmt. Dabei arbeiten alle mit Hochspannung. Peter Leiter wechselt zwischen Kamera, Bildregie und digitalem Schneidetisch hin und her, und Günter Aichner macht die letzten Feinjustierungen beim Ton.



Nach der Übertragung - hoffentlich ohne Pannen - wird die Aufzeichnung kurz geschnitten, Titel und Startbild werden gewählt, so dass das Video im Netz dann auch noch längere Zeit angesehen werden kann. Nur in seltenen Fällen ist nachher noch eine umfangreichere Bearbeitung erforderlich.

Zugleich laufen jetzt schon die Gespräche mit Tobias Albert von EDV-Solutions, welche technischen Veränderungen und Weiterentwicklungen mit Blick auf die Zukunft sinnvoll und nachhaltig wären. Die dafür nötigen Investitionen werden dann wiederum mit dem Pfarrkirchenrat abgeklärt und von ihm beschlossen, bevor sie in die Tat umgesetzt werden.

Livestream backstage – hättet ihr euch gedacht, wie viele Menschen wie viele Stunden an einer Stunde Übertragung arbeiten? So sagen wir im Namen ganz vieler: Danke **allen** Mitwirkenden, nur ihr macht den Livestream für Menschen, die unter den jetzigen Krisenbedingungen leiden, zu einer echten Quelle und Stütze, und die Gottesdienste zu einer Mitfeier!

Weggemeinschaft auch in Corona-Zeiten

Auch uns macht die Corona-Pandemie ein Treffen derzeit unmöglich. Darüber haben wir schon im April-Pfarrbrief geschrieben.

Wir verspüren aber große Sehnsucht, uns auch weiterhin mit den Evangelien der Sonntage zu beschäftigen und darüber auszutauschen. Unsere Whats-App-Gruppe, die wir eingerichtet haben, ist sehr aktiv, obwohl wir die lebhaften Diskussionen, das gemeinsame Singen und Beten sehr, sehr vermissen.

Als Beispiel wie wir derzeit unsere „Treffen“ gestalten, möchten wir euch anhand des Evangeliums vom Sonntag, 26. April zeigen. Wir lassen uns gegenseitig wissen, welche Botschaft wir in die neue Woche und in unseren Alltag mitnehmen. Vielfältig, wie jede von uns ihr Leben gestaltet und lebt, so vielfältig sind auch die Antworten, die uns das Evangelium bietet. Für jede aber immer Kraftquelle für den Platz, an dem wir gerade stehen.

Evangelium Joh 21, 1–14

1 In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal, am See von Tibérias, und er offenbarte sich in folgender Weise.
 2 Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus, Natánaël aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.
 3 Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts.
 4 Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.
 5 Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen? Sie antworteten ihm: Nein.
 6 Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus und ihr werdet etwas finden. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es.
 7 Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See.
 8 Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot – sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt,



nur etwa zweihundert Ellen – und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her.

9 Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot liegen.

10 Jesus sagte zu ihnen:

Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!

11 Da stieg Simon Petrus ans Ufer und zog das Netz an Land.

Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht.

12 Jesus sagte zu ihnen: Kommt her und esst!

Keiner von den Jüngern wagte ihn zu befragen: Wer bist du?

Denn sie wussten, dass es der Herr war.

13 Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch.

14 Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Mein Gedanke, wenn ich dieses Evangelium lese, fordert mich dazu auf, mit Lebensmitteln sorgsam umzugehen, auch wenn wir sie in Überfluss haben.

Auch mit heimischen oder einfachen Lebensmitteln kann man ein Festmahl feiern.

Mich holen die Bibelstellen, in denen Jesus wieder erscheint, total in meine Kindheit zurück. Für mich war es immer so magisch, direkt unheimlich, wie Jesus plötzlich wieder da war.

Und dann finde ich tatsächlich auch einen Bezug zur Corona-Zeit. Gemeinsam mit lieben Leuten (außer der engsten Familie) Essen zu teilen, danach hat man doch direkt Sehnsucht.

In meinem Alltag, wo es derzeit durchaus auch Tage mit Unsicherheit und Angst gibt, fordert mich dieses Evangelium auf, dem Herrn zu vertrauen, denn er schenkt Leben in

Fülle. Vielleicht sollte ich meinen Blick weiten, mein Netz immer wieder neu auswerfen und dann – nach dem Vorbild der Jünger Jesu - auch mit offenen Augen und offenem Herzen wahrnehmen, wie reich es gefüllt ist!

Für mich zeigt sich ein feierlich-demütiges Bild von Überfluss und Fülle. Dann, dass jeder Jünger Jesus erkennt, der von ihm geliebt wird. Wer jemanden liebt, der zeigt, wer er ist.

Überraschend lustig finde ich, dass Petrus ins Wasser springt.

Für mich zeigt das Evangelium auch:

Wir/ich dürfen Zweifelnde und die, die nicht glauben können, nicht gering schätzen oder gar verurteilen. Nein, wir/ich sollen sie Gottes Nähe durch unser/mein Tun und Handeln spüren lassen. Nach dem Motto: „Gott hat keine Hände, nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun“ und unser Herz und unsere Sinne zu öffnen.

Jesus will seinen Jüngern zeigen, wie sehr er sie liebt. Sich ihnen zeigen, sie mit Nahrung beschenken und mit ihnen Mahl halten.

Will er dasselbe nicht auch uns zukommen lassen?

Die Jünger gehorchten Jesus und warfen das Netz auf der anderen Seite aus.

Ich frage mich, sind wir auch so gehorsam?

Ich denke, es muss ein Glücksgefühl gewesen sein, zu erkennen, dass das Gegenüber Jesus ist. Die Hoffnung, dass Jesus wirklich auferstanden ist.

Jesus sieht ihre Not, dass sie nichts zu essen haben und lässt sie nochmals aufs Meer fahren. Sie werden mit einem reichen Fischfang belohnt.

Und zum Schluss das gemeinsame Essen: Kommt her und esst! Eine Gelegenheit, Jesus noch einmal nah zu sein.

Machen wir es wie die Jünger und werfen wir die Netze immer wieder neu aus! Auch wenn das Leben noch so schwer ist, am Ufer steht Jesus und hilft uns in allen Nöten und Sorgen!

Für mich ist die Schöpfung das Höchste. In ihr zeigt uns Gott seine große Liebe!

Ich denke bei diesem Evangelium an das NETZ, das die Jünger Jesu auswerfen, um Fische zu fangen.

Wie schön wäre es, wenn in unserem Dekanat mehrere solche Weggemeinschafts-Netze entstehen würden.

In diesen Gemeinschaften können viele und ungleiche „FISCHE“ sein, um diesen Jesus kennenzulernen, aber das Netz wird nicht zerreißen.

Erstkommunion Sillian 2020

Liebe Pfarrgemeinde,

Unsere Erstkommunion konnte aufgrund der weltweiten CORONA-Krise leider nicht zum geplanten Termin, am „Weißsonntag“, gefeiert werden. Auch viele Vorbereitungen und die letzten Gruppenstunden blieben auf der Strecke.

Das digitale Feiern der Heiligen Messen ermöglichte in der Ausnahmesituation einen teilweisen Ersatz für die nicht erlaubte Nähe. Mit Wortspenden, eingespielten Liedern und selbstgemalten Bildern durften die Erstkommunionkinder an den Sonntagen einen Beitrag zur Gestaltung leisten.

Natürlich verunsichert die ungewisse Zukunft.



Trotzdem: Kaum eine Generation hat sich bisher unter ähnlichen Umständen auf die Erstkommunion eingestellt. Wir werden auch viele schöne Erinnerungen mitnehmen.

Das Pfarrbüro ist von 04.-15.05.2020 nur mittwochs und freitags von 9-11 Uhr geöffnet!



Pfarrchronik

TAUFE

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurde am 22.02.2020 in Heinfels

PETER PAUL Walder



BEERDIGUNGEN

Mit dem Segen der Kirche begraben wurden:

Franz Rainer, 91 Jahre

Agnes Walder, 88 Jahre



Foto links:

Taufe von Peter Paul Walder am 22.02.2020 in Heinfels

Geburtstage



Herzliche Glück- und Segenswünsche allen Jubilarinnen und Jubilaren des Monats Mai!

Herzliche Glückwünsche an Frau **Rosina Lener** zu ihrem **85. Geburtstag**, welchen sie bereits am 08.03.2020 feiern konnte!

Außerdem gratulieren wir herzlich:
Frau Irma Amhof zu ihrem **88. Geburtstag** am 10. Mai
Frau Filomena Jeller zu ihrem **97. Geburtstag** am 14. Mai!



Firmpraktikum

90 Palmsträußchen hat Michael Linder in seinem Firmpraktikum für die Pfarre Sillian gebunden. Nach der Segnung am Palmsonntag wurden sie zur Abholung bereitgestellt. Michael hat damit vielen Menschen Freude bereitet! Wir sagen ihm ein großes DANKE!



Kranzablösen

✠ zugunsten Pfarrkirche Sillian für Agnes Walder von	
Annemarie Schneeberger	100,- EUR
Cilli u. Michael Bachlechner	100,- EUR
Paula Walder	50,- EUR

✠ zugunsten Kirche St. Anton für Franz Rainer von	
Niedertscheider Johann und Maria Hannes und Ingrid	100,- EUR
Fam. Hermann Rainer	50,- EUR
Kameraden der FF Heinfels	120,- EUR
Fam. Helga Rainer	50,- EUR

Vielen Dank für die Kranzablösen!

Gottesdienste Mai 2020

FR 01.05.2020 Gedenktag des Hl. Josef, der Arbeiter

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Fam. Colotti

SA 02.05.2020 Gedenktag des Hl. Athanasius, Bischof

Sillian 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse für die Pfarrgemeinden
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Leb. u. Verst. d. Fam. Ortner u. Lengauer, Fam. Matzak, Fam. Krexner, Josef Walder, Pircher Seppl, Ida Reiterer u. Helmut Holzer * Maria Told * Heinrich Walder, Assling, 5. JT * Alois Aichner

SO 03.05.2020 4. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sillian 10.00 Uhr **Florianimesse für alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren**
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Agnes Walder, Pircher * Josef Schneider, Peisser Peppa * Paula u. Gottfried Koschier * Fam. Norbert Niederegger * Ida u. Thomas Wiedemair * Peter Duracher, JT * Johann Matthias Webhofer u. verst. Angeh.
Heinfels mit bes. Ged. an * Hermann Webhofer * Florian Kollreider, Michael sen. u. jun. Aloisia Schrafl * Johann Auer, 8. JT

DI 05.05.2020 Gedenktag des Hl. Godehard, Bischof

Sillian u. Tessenberg 19.00 Uhr Hl. Messe * nach Meinung
mit bes. Ged. an * Franz Bachmann, Platzer * Johann u. Notburga Rainer, Niggler * Johann Schneider u. Marianne Hofer

MI 06.05.2020 Mittwoch der 4. Osterwoche

Sillian 19.00 Uhr Wort-Gottes-Feier

DO 07.05.2020 Donnerstag der 4. Osterwoche

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe * für die Armen Seelen

FR 08.05.2020 Freitag der 4. Osterwoche

Sillian u. Heinfels 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Karl Mitteregger

SA 09.05.2020 Samstag der 3. Osterwoche

Sillian 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse für die Pfarrgemeinden
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Maria Luise u. Arnold Woschnak * Gerti Steidl * Karl Lukasser * Barbara Kraler * Peter u. Elisabeth Hopfgartner * Josef Friesacher * Ingrid Obererlacher * Johann Pranter, Gretler * Katharina Strasser, 7. JT

SO 10.05.2020 5. SONNTAG DER OSTERZEIT - MUTTERTAG

Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Agnes u. Franz Walder, Pircher * Aloisia Mair, Messenfeidler * Anna u. Paul Schranzhofer * Maria u. Georg Huber * Josef, Franz, Aloisia u. Maria Huber * Clara Weitlaner u. Maria Weitlaner, 30. JT u. verst. Angeh. * Lydia Hofmann, 3. JT * Maria Wurzer, Anna Unterweger u. Hans Viehhauser * Helmut Wilhelmer, JT * Anna Weitlaner, 10. JT * Maria u. Georg Pranter u. Frieda Schönegger * Maria u. Erich Schett, Maria Ebner, OT u. verst. Geschw. Ida, Peter u. Josef Niederscheider
Heinfels mit bes. Ged. an * Bernhard Rainer * Paula Bachlechner * Maria Moosmann * Irma Furtschegger * Hans Pitterle, Anna u. Anton Obristhofer

DI 12.05.2020 Gedenktag des Hl. Pankratius, Märtyrer

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Paula Reismann, 1. Jahrtag

MI 13.05.2020 Gedenktag Unserer Lieben Frau von Fatima

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe * für die Kranken
Tessenberg mit bes. Ged. an * Brigitte Hofmann, Lober * Johann u. Peter Pitterl, Hofer * die Armen Seelen

DO 14.05.2020 Donnerstag der 5. Osterwoche

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Anton Bergmann, JT

FR 15.05.2020 Freitag der 5. Osterwoche

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * die Armen Seelen

SA 16.05.2020 Gedenktag des Hl. Johannes Nepomuk, Priester

Sillian 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse für die Pfarrgemeinden
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Dario Pradella * Dr. Herbert Müller * Anton Kofler, Strassen
* Hubert, 10. JT u. Rosina Ortner-Leiter * Josef Niedertscheider * Martha Fürhapter * Klara
u. Johann Rainer * Arnold Kraler

SO 17.05.2020 6. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Agnes u. Franz Walder, Pircher * Frieda u. Franz Bodner
* Leb. u. Verst. d. Fam. Walder, Felder * Agnes u. Johannes Schett * Leb. u. Verst. d. Fam.
Senfter, Schuistl, Maria Kraler, Pfr. Anton Kraler u. Robert Gutwenger
Heinfels mit bes. Ged. an * Bernhard Rainer * Maria Bojko
Tessenberg mit bes. Ged. an * Alois u. Elisabeth Hofmann

DI 19.05.2020 Dienstag der 6. Osterwoche

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe * zu Ehren d. Hl. Josef zum Schutz für die Jugend

MI 20.05.2020 Gedenktag des Hl. Bernhardin von Siena

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Anny Heinrich, **1. Jahrtag** * Josefa, Johann u. Kreszenz Senfter
* Notburga u. Jakob Leiter

DO 21.05.2020 CHRISTI HIMMELFAHRT

Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Maria Luise Woschnak u. Josef Schneider, Peisser Peppa
* Franz Rainer * Leb. u. Verst. d. Fam. Holzfeind * Karl Leiter * Notburga u. Johann Sint,
Hollbruck * Helmut Maurer u. verst. Angehörige * zu Ehren d. Hl. Wendelin u. d. Hl. Judas
Thaddäus
Heinfels mit bes. Ged. an * Leb. u. Verst. d. Fam. Geiler u. Kofler u. Josefa Kraler * Christa Rainer
* Anton Mitteregger

FR 22.05.2020 Gedenktag der Hl. Rita von Cascia, Ordensfrau

Sillian u. Heinfels 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Florian Kollreider, Michael sen. u. jun. u. Aloisia Schraffl

SA 23.05.2020 Samstag der 6. Osterwoche

Sillian 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse für die Pfarrgemeinden
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Benjamin, 2. JT, Edith u. Rudolf Bodner u. Max Hofmann
* Olga Matzak geb. Ortner u. Inge Krexner, geb. Ortner * Leb. u. Verst. d. Fam. Weitlaner,
Pauler * Josef Senfter, 5. JT * Johann Lukasser * Leb. u. Verst. d. Fam. Bachlechner u.
Fuchs, Rauter

SO 24.05.2020 7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Agnes u. Franz Walder, Pircher * Aloisia u. Josef Mair,
Messenfeidler * Mina u. Willi Schönegger * Fam. Thurau * Josef Schönegger, Oberagner u.
Kristina Ryff u. gefallene Brüder Gottfried u. Josef Walder, Vollgrube * Johann Walder,
Maurer u. verst. Enkelkinder * Peter Leiter, Asthof * Margaretha Aichner
Heinfels mit bes. Ged. an * Bernhard Rainer * Hermann Webhofer, Theresia u. Josef Mayr * Johann
Außerlechner u. Michael Faitelli * Anton, JT u. Arnold Kofler

DI 26.05.2020 Gedenktag des Hl. Philipp Neri, Priester

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe * zu Ehren d. Hl. Schutzengel als Dank u. Bitte

MI 27.05.2020 Gedenktag des Hl. Augustinus

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Maria Kashofer, Otto Flatscher u. verst. Angeh.
Tessenberg mit bes. Ged. an * Verst. d. Fam. Jeller, Rader * Maria u. Matthäus Auer * für unfallfreie
Feld- u. Waldarbeit

DO 28.05.2020 Freitag der 7. Osterwoche

Sillian 19.00 Uhr Hl. Messe * Max Trauner * Karl Mitteregger u. verst. Kinder

FR 29.05.2020 Gedenktag des Hl. Paul VI., Papst

Sillian u. Heinfels 19.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Leb. u. Verst. d. Fam. Jungmann, Leiter u. Mühlmann

SA 30.05.2020 Gedenktag des Sel. Otto Neururer, Priester

Sillian 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse für die Pfarrgemeinden
Hl. Messe mit bes. Ged. an * Alois Außerlechner sen. u. jun. u. Anton Außerlechner * Max u.
Mina Pfeifhofer * Maria Walder, Sillian * Lydia Hofmann * Maria Wurzer, Raster * Martha
Führpater u. Anna Hartmann, Sbg. * Andreas u. Elisabeth Gasser * Clemens Webhofer u.
verst. Angeh. * nach Meinung d. Fam. Anton Gesser * Anton u. Johanna Stallbaumer

SO 31.05.2020 PFINGSTEN

Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Josef Schneider, Peisser Peppa * Anna u. Johann Mitteregger u.
Rosa Indrist * Anita u. Dr. Hermann Hechenleiter * Gottfried Kiniger * Ida u. Thomas
Wiedemair * Maria u. Rudolf Hackhofer * Aloisia u. Johann Kraler, Portner * Anna
Unterweger, 10. JT * die Armen Seelen
Heinfels mit bes. Ged. an * Maria, Josef jun. u. sen. Stallbaumer * Hans Pitterle, Anna u. Anton
Obristhofer
Tessenberg mit bes. Ged. an * Josef Bachmann

MO 01.06.2020 PFINGSTMONTAG

Sillian 10.00 Uhr Hl. Messe mit bes. Ged. an * Agnes u. Franz Walder, Pircher * Leb. u. Verst. d. Fam. Peter
Lanser * Leb. u. Verst. d. Fam. Köck, Oberköck * Maria Posch
Tessenberg mit bes. Ged. an * Albin Kraler

Das Ewige Licht brennt zur Ehre Gottes und zum Segen

Woche vom 04.05.2020 bis 10.05.2020

Sillian für * Fam. Norbert Niederegger * Josef
Schneider, Peisser Peppa * Peter Duracher
* Ingrid Obererlacher * Katharina Strasser
Arnbach für * Johann Pranter, Gretler
H/St. Peter für * Hans Pitterle, Anna u. Anton Obrist-
hofer
H/St. Anton für * Maria Geiler
Tessenberg für * Peter Huber

Woche vom 11.05.2020 bis 17.05.2020

Sillian für * die Armen Seelen
Arnbach für * Maria u. Georg Pranter
H/St. Peter für * Diakon Johann Huber
H/St. Anton für * Franz Webhofer
Tessenberg für * Josef Mayr, Hiasler

Woche vom 18.05.2020 bis 24.05.2020

Sillian für * Karl Leiter * Maria u. Erich Schett,
Maria Ebner u. verst. Angeh.
Arnbach für * Josefa, Johann u. Kreszenz Senfter
* Fam. Weitlaner, Pauler
H/St. Peter für * Hermann Webhofer, Theresia u. Josef
Mayr
H/St. Anton für * Florian Kollreider, Michael sen. u. jun.
u. Aloisia Schraffl
Tessenberg für * Fam. Alois u. Elisabeth Hofmann

Woche vom 25.05.2020 bis 31.05.2020

Sillian für * Max u. Mina Pfeifhofer
Arnbach für * Ida u. Thomas Wiedemair
H/St. Peter für * Maria, Josef jun. u. sen. Stallbaumer
H/St. Anton für * Anton u. Johanna Stallbaumer
Tessenberg * zu Ehren d. Hl. Barbara

Maria

Heilige, unerreichbar und fremd oder doch ganz anders?

Traditionell gilt in der katholischen Kirche der Monat Mai als „Marienmonat“. Mit dem Muttertag feiern wir aber auch ein Fest, das den Müttern und allen mütterlichen Frauen gewidmet ist. So könnte man den Mai auch als den „Frauenmonat“ bezeichnen.

Wir haben daher junge Frauen und Mütter aus unseren Pfarren nach dem Marienbild in ihrem Alltag befragt. Ist sie für die Frauen von heute eine Heilige, die ein Ideal

gelebt hat, das vielen unerreichbar scheint? Ist sie für die moderne junge Frau von heute Vorbild oder einfach eine Fremde? Oder ist sie doch ganz einfach eine von uns, eine die Frau- und Muttersein mit all den Freuden und Sorgen, dem Hoffen und Bangen, die diese Rolle mit sich bringt, gelebt hat?

Wir danken allen jungen Frauen, die uns bei der Gestaltung dieses Beitrages unterstützt haben.



**Beginne zu leuchten du wundervoller Mensch -
mit Maria's Hilfe gelingt es dir!**

(Bild: BR/Max Kronawitte)

Maria war nicht diese „einfache“ und zurückhaltende Frau, wie sie bis heute dargestellt wird und wie viele sie sehen.

In unserer Zeit lebend hätte sie Attribute wie „stark“, „selbstbewusst“, eine Frau voll Energie, Lebensfreude und Herzkraft.

Sie ruft uns mehr denn je auf, wieder in unsere volle weibliche Kraft zu kommen. Vor allem deshalb, weil diese Welt Güte, Liebe und Segen braucht. Und das kann zum größten Teil nur durch „mütterliche Fürsorge“ und Liebe, die in uns Frauen lebt, in diese Welt kommen.

Hausfrau und Mutter aus Sillian

Mit dem alten Idealbild von Maria, also Keuschheit, Demut und Gehorsam, kann ich mich (und ich denke auch viele junge Leute) nicht identifizieren.

Sehr wohl aber mit dem Bild, dass sie eine junge, mutige Frau war, die viele Höhen und Tiefen mit ihrem Kind erleben musste und dennoch für die damalige Zeit schon sehr emanzipiert war.

Das Bild in der heutigen Zeit, sind starke, junge Frauen, die selbstbewusst und mit beiden Beinen im Leben stehen; die den Spagat zwischen Familie und Beruf meistern, die ihre Kinder auf ihrem Weg, mit allen Höhen und Tiefen, begleiten und ihnen die Freiheit geben, eigene Persönlichkeiten zu werden; und trotz alledem oder gerade deswegen sich selbst nicht vergessen.

Das moderne Marienbild zeigt für mich „Alltagsheldinnen“.

Anonym





Maria, als fürsorgliche und beschützende Mutter

35 Jahre, Mutter von 2 Kindern, im Alter von 2 Jahren und 2,5 Monaten.



Das Gnadenbild Mariahilf begleitet mich seit meiner Kindheit und strahlt für mich Geborgenheit und Schutz aus. Maria ist für mich Vorbild als Frau und Mutter, die mit beiden Beinen mitten im Leben steht und gleichzeitig für ihre Familie da ist.

Anni, Heinfels

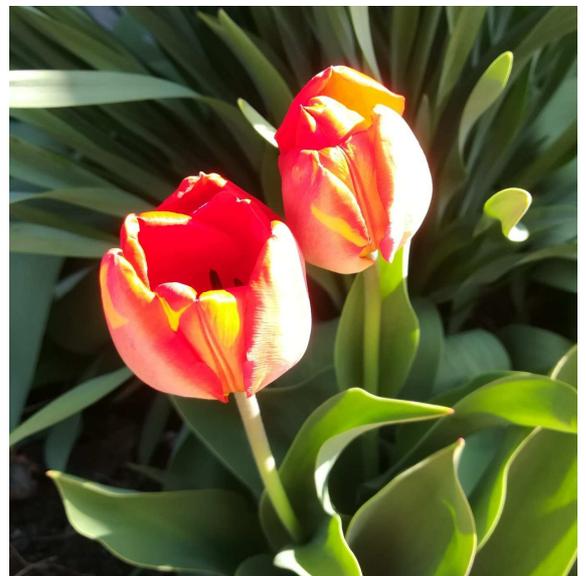


In vielen Fragen und Aufgaben des Lebens ist mir Maria zur Seite gestanden. Maria verkörpert für mich und zeigt mir Mütterlichkeit, die berührt, Weiblichkeit und Stärke, gelebte Liebe, Dankbarkeit, Achtsamkeit und Hingabe an das Leben.

Cornelia, Heinfels

Die Muttergottes hat sehr hohen Wert für mich. Wenn ich Sorgen oder Ängste habe, bete ich immer zur Muttergottes. Ich habe das Gefühl, sie versteht, beschützt und hilft.

Anonym



Für mich wird im Beatles-Lied "Let it be" ein schönes Marienbild gezeichnet. Paul McCartney lässt darin Mother Mary zu Wort kommen. "Mother Mary" spielt natürlich auf die Gottesmutter an, auch wenn Paul McCartney, darauf angesprochen, die Worte seiner Mutter zuschreibt, die in schwierigen Zeiten im Traum zu ihm kommt – mit einem weisen Rat - "let it be". Auch in schwierigen Zeiten und scheinbar unlösbaren Situationen im Leben: Lass alles auf dich zukommen, dann kommt auch eine Lösung. Es wird alles gut.

Maria spendet durch die Art, wie sie ihr Leben gelebt hat, Trost, Licht und Zuversicht. Sie ist ein immer noch aktuelles Vorbild für alle.

36 Jahre, verheiratet, Mama von zwei Kindern im Volksschulalter"



Ich habe mir noch nie Gedanken darüber gemacht, ob und welche Bedeutung Maria in meinem Alltag und in meinem Leben hat.

Hat sie eine?

Je mehr ich darüber nachdenke, umso mehr komme ich zum Schluss: Das sollte sie! Sie sollte einen größeren Stellenwert in meinem Leben haben.

Mit welchem großen und tiefen Vertrauen in Gott hat sie ihr Leben und ihre Aufgabe angenommen.

Ich wünsche mir, dass auch ich ein solch großes Vertrauen in Gott habe, dass ich sagen kann: Wie es auch kommt, mit Gottes Hilfe schaffe ich das und am Ende wird es richtig sein!

33 Jahre, Mama eines 1 1/2 jährigen Kindes, Hausfrau und teilzeitschäftigt.

Ich habe lange überlegt und nach Worten gesucht, die Maria, die Mutter Jesu für mich beschreiben könnten. Was genau sie für mich und mein Leben als Frau und als Mutter bedeuten kann. Dann habe ich ein wenig recherchiert und diesen Text gefunden. Für mich beschreibt er sehr gut und sehr genau was Maria, Mutter Gottes, für mich in der heutigen Zeit heißt und was es bedeutet, ihr meine Anliegen vorzubringen. Voller Güte und Barmherzigkeit schaut sie einen an. Als ob sie alles Leid von mir nehmen wollte und auch könnte. Aber auch voller Schmerz und Wehmut ist ihr Gesicht. Sie kann mitfühlen. Weiß was schmerzliche Erfahrungen in der Familie und als Mutter heißen. Das macht sie so nah und greifbar für mich und doch scheint sie so weit weg, so abstrakt. Der folgende Text hat mir sehr geholfen, das Leben Marias und ihre Verehrung besser zu verstehen. Vielleicht kann er auch euch ein Stück weiter und näher zu Maria bringen.

Was bedeutet die Jungfrau Maria, Mutter Gottes für mich?

Maria, die Mutter Gottes, begegnet mir in vielen Bildern - schön und lieblich, mütterlich und hingebungsvoll, ohne Fehler und Tadel. Die junge Mutter, die sich in einem



ständigen Spagat zwischen Familie und Beruf befindet; die Frau, die sich von ihrem Mann getrennt hat; und

viele andere Situationen. Mit dieser Lebensrealität hat die Mutter Gottes nicht viel zu tun, oder doch?

Hinzu kommt: Religiöse Gepflogenheiten wie Rosenkranzandachten und Kerzen vor dem Marienbild geraten immer mehr in Vergessenheit. Eine solche Volksfrömmigkeit ist den meisten Menschen heute fremd geworden. Die Attribute, mit denen die Muttergottes oft bedacht wird - Reinheit, Unbeflecktheit, Ergebenheit - haben kaum noch etwas mit der Lebenswirklichkeit moderner Frauen zu tun. Es waren Männer, die die Lehre von Maria und damit ein Frauenideal entwarfen, das von Gehorsam, Demut, Unterwerfung und Asexualität bestimmt wurde. Und es waren Männer, die im Gegensatz zu Maria als der Makellosen und Reinen das Bild der verführerischen, sündigen Eva zeichneten.

Das traditionelle Bild von Maria verstaubte mit der Zeit. Die einen konnten kaum noch etwas mit ihr anfangen. Andere, überwiegend Ältere, hielten an den alten Riten fest. Der große Rest verhielt sich neutral, verlor nach und nach das überlieferte Wissen über und das Interesse an der Gottesmutter. Für viele passt Marienverehrung nicht mehr in unsere fortschrittliche Zeit.

Doch mittlerweile ist eine Trendwende zu erkennen - wenn auch noch recht zaghaft. Vor allem Frauen - hier auch immer mehr junge Menschen - suchen nach Jahren der Entfremdung wieder einen neuen Zugang zu Maria. Dank einiger Theologen, die mehr und mehr andere Bilder der Gottesmutter entwerfen. Es sind Bilder von Maria, die mit beiden Füßen fest auf der Erde steht - mitten im Alltag, zum Greifen nah, mit Problemen, die auch unsere sein könnten.

Jungfrau oder junge Frau?

Es ist durchaus lohnenswert, sich auch in der Familie, etwa mit Jugendlichen, neu mit der Gottesmutter auseinanderzusetzen. Im Buch Jesaja des Alten Testaments (Jesaja 7,14) findet man einen Verweis, dass "Jungfrau" auch mit "Junge Frau" übersetzt werden kann. Ein idealer Einstieg in ein Gespräch mit älteren Kindern oder im Freundeskreis.

In der Begegnung zwischen Maria und dem Erzengel Gabriel zeigt sich, dass die junge Frau sich nicht demütig in ihr Schicksal fügt. Sie diskutiert mit dem Botschafter Gottes, liefert Gegenargumente, steht dann aber zu ihrer Entscheidung - fest und klar. Von Zweifeln, ob Josef sie verlassen und ihre Familie sich von ihr abwenden würde, wird Maria nicht geplagt. Dies setzt ein großes Vertrauen in ihren Verlobten und vor allem in Gott voraus. Sie

hat in ihrem bisherigen Leben Geborgenheit und Angenommensein erfahren - bei ihrer Familie und bei Gott. Das macht stark, mutig und hoffnungsvoll, dass es mit Hilfe des Herrn weitergehen wird - was auch immer passiert.

So gesehen kann Maria auch für junge Menschen, für Mütter und Väter, ein Vorbild sein. Sie verliert angesichts einer ungewissen Zukunft nicht den Mut, sondern macht aus ihrer Situation das Beste. Bei der Flucht nach Ägypten darf sie wieder auf Gott vertrauen, der das neugeborene Kind und seine Eltern vor Herodes schützt. Maria kennt die Sorgen und Nöte tausender Eltern mit ihren pubertierenden Kindern. Nach drei Tage verzweifeltem Suchen finden sie und Josef ihren Sohn im Tempel.

Maria und ihre Mutterrolle

Doch Jesus gibt nicht klein bei, sondern begehrt auf: "Warum habt ihr mich gesucht? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meinem Vater gehört?" (Lukas 2,49) Und obwohl Maria und Josef mit den Worten ihres Zwölfjährigen nichts anfangen können, machen sie ihm keine Szene. Im Gegenteil. Lukas schreibt: "Seine Mutter bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen." Maria ist eine kluge Mutter. Sie lässt es nicht zu einem Machtkampf kommen. Denn sie spürt, dass ihr Sohn sich allmählich von ihr lösen und ein selbstbestimmtes Leben führen wird.

Und noch einmal spürt Maria, dass es Zeit wird, ihre Rolle als Mutter neu zu überdenken. Bei der Hochzeit zu Kana erfährt sie das - wie bei dem Erlebnis im Tempel - hautnah. Als sie hört, dass der Wein ausgegangen ist, bittet sie Jesus um Hilfe. Doch der fährt seine Mutter barsch an: "Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen." (Johannes 1,4) Der erwachsene Jesus lehnt sich gegen seine Mutter auf, gegen ihre Einmischung und Erwartungshaltung ihm gegenüber.

Maria spürt, dass sie erneut loslassen und sich nun mehr um sich selber kümmern muss. Eine schmerzhaft Erfahrung, die alle Mütter machen, deren Kinder endgültig das Haus verlassen. Doch sie macht sich frei für eine neue Lebensphase und ermöglicht einen neuen Zugang zu den erwachsenen Kindern. Aus dieser Freiheit heraus konnte Maria letztendlich Ja zur Jüngerschaft Jesu sagen - nicht weil es ihr Sohn war, sondern weil seine Botschaft sie überzeugte (Margret Nußbaum).

Anonym

In einem Gedicht beschreibt Andrea Schwarz in ihrem Buch „Eigentlich ist Maria ganz anders“, das im Herder Verlag erschienen ist, Maria als **Knotenlöserin**:

*Manchmal verknotet sich das Leben
Nichts läuft mehr glatt, es verwickelt sich.
Ich blicke nicht mehr durch, finde Anfang und Ende nicht mehr.*

*Pläne werden durchkreuzt, Träume zerplatzen,
der Boden schwankt, ich habe keinen Halt mehr.*

*Verknotungen in meinem Leben und je mehr ich zerre und ziehe,
Lösungen herbeizwingen will, umso mehr zurtzt sich der Knoten fest.*

Es gibt einen anderen Weg.

*Den Knoten anschauen, ihn in meine Hände nehmen,
ihn annehmen, nicht gegen ihn sein.*

*Daran glauben, dass auch ein Knoten seine Ordnung hat,
es kommt irgendwo her und es geht irgendwo hin.*

*Mit dem Knoten gehen, nicht ziehen, sondern schieben,
nicht zerren, sondern entwirren, nicht durchhauen sondern lösen.*

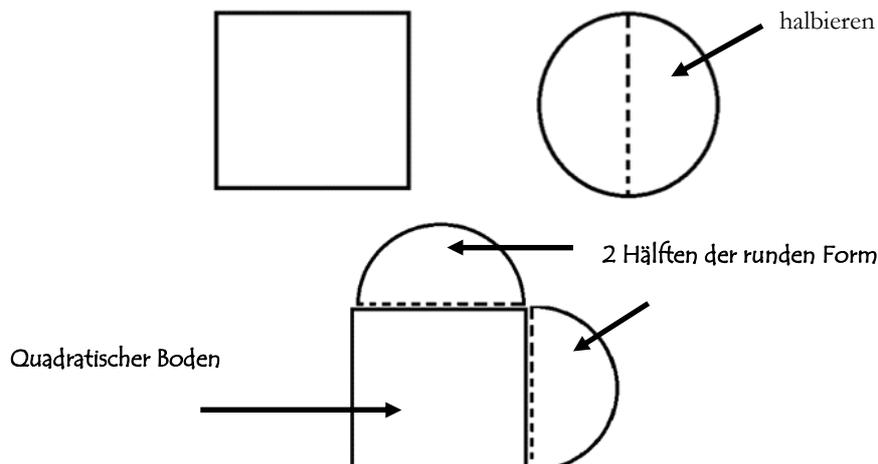
*Behutsamkeit statt Gewalt, Ruhe statt Ungeduld,
Vertrauen statt Angst, Liebe statt Hass.*

Das möchte ich von dir lernen, Maria. Knotenlöserin!



Einfacher Tipp für ein großes Muttertagsherz – wenn man keine Herzform hat

Einen quadratischen und runden Boden backen. Folgende Maße einhalten: 24 cm Seitenlänge bei quadratischer Form und 24 cm Durchmesser bei runder Form, beide Böden müssen gleich hoch sein!



Kontakt:

Pfarre Sillian
9920 Sillian 23
Telefon: 04842/6319
Fax: 04842/6319-21
E-Mail: pfarre.sillian@dibk.at
Web: www.pfarre-sillian.at

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarramt Sillian
Für den Inhalt verantwortlich:
Dekan Dr. Anno Schulte-Herbrüggen
mit Team. Quellen d. Bilder: image-
online, Pfarrarchiv;

Öffnungszeiten Pfarrbüro

DI 09-11 Uhr
MI 09-10.30 Uhr
DO 09-10.30 Uhr
FR 09-11 Uhr

Bankverbindungen der Pfarre Sillian

Pfarrkirche:
BIC: RZTIAT22368
IBAN: AT30 3636 8000 0003 5030

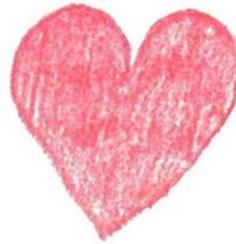
Pfarrpfunde:

BIC: RZTIAT22368
IBAN: AT41 3636 8000 0003 5220

Redaktionsschluss für Ausgabe Juni:
20. Mai 2020

Liebe Mama

Du bist immer für mich da
 Egal was ist und auch was war
 Kurz und knapp -
 Ehrlich wahr:
 Mama, du bist wunderbar!



Alles Liebe zum Muttertag!

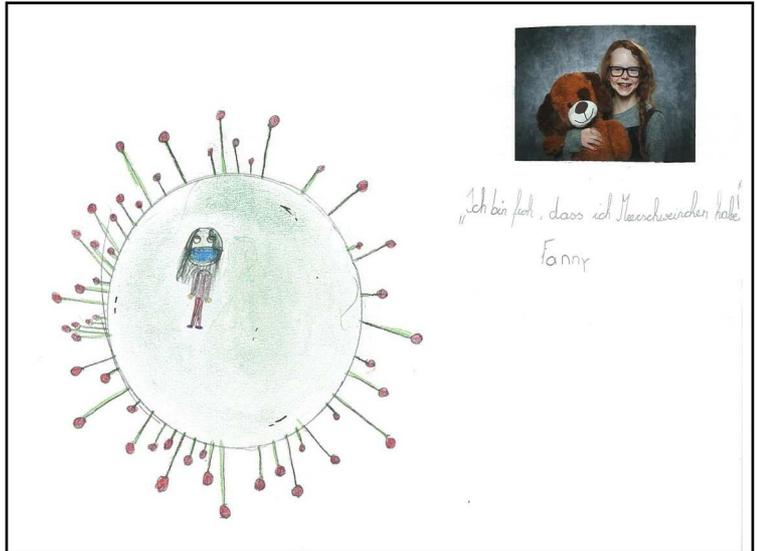
Im Namen d. Jungschar und d. kath.
 Familienverbandes Sillian



Bastelanleitung für Mamas Gutscheine

2 Schmetterlinge, 9cm + 10cm groß,
 ausschneiden; den kleineren anmalen,
 und auf den größeren deine Gutschei-
 nidee draufschreiben; die Schmetterlinge
 in der Mitte zusammenkleben und einen
 Merciriegel als Schmetterlingskörper
 draufkleben.





Gedanken unserer Kinder in Zeiten der Corona-Krise

